

ralismus der neuen Zensur ins truktion, die alle anderen Zwecke verfolgte, nur nicht den, welchen sie vorgab zu erfüllen; Nach einem kurzen Artikel unter dem Titel „Luther als Schiedsrichter zwischen Strauß und Feuerbach“ folgt im Band I eine Reihe von Artikeln, die Marx während seiner Mitarbeit an der „Rheinischen Zeitung für Politik, Handel und Gewerbe“ verfaßte. Seine Mitarbeit an dieser Zeitung, die von den in Opposition gegen den preußischen Absolutismus stehenden Vertretern der rheinischen Bourgeoisie gegründet worden war, begann im April 1842. Die Aufnahme seiner Tätigkeit fiel zusammen mit der Veröffentlichung seines Artikels „Die Verhandlungen des 6. rheinischen Landtags; (Erster Artikel) Debatten über Preßfreiheit ; ;“, in dem er die Kritik an der reaktionären preußischen Pressezensur fortsetzte. Zugleich zeigt er den reaktionären Charakter der preußischen Presse überhaupt auf und beschäftigt sich auch mit dem preußischen Landtage. Er charakterisiert beide Einrichtungen als solche, die nur die Interessen der ständigen Privilegierten verteidigen und den Interessen des Volkes entgegenstehen. In den weiteren Artikeln für die „Rheinische Zeitung“, die unter seiner Mitarbeit einen immer eindeutigeren revolutionär - demokratischen Charakter angenommen hatte, macht sich Marx entschieden zum Fürsprecher der armen Schichten der Bevölkerung und prangert leidenschaftlich die bestehenden politischen und sozialen Verhältnisse an. Namentlich in seinen beiden wichtigsten Arbeiten in der „Rheinischen Zeitung“ („Debatten über das Holzdiebstahlgesetz“ und „Rechtfertigung des Korrespondenten von der Mosel“) kommt das zum Ausdruck; Überhaupt war die Mitarbeit von Marx an der „Rheinischen Zeitung“, die bis März 1843 (kurz vor ihrem Verbot) währte, für seine weitere Entwicklung von großer Bedeutung. Neben der Tatsache, daß er für die Existenz des Blattes und den von ihm gewollten Charakter der Veröffentlichungen einen harten politischen Kampf führen mußte, war Marx veranlaßt, sich stärker mit wirtschaftlichen und sozialen Fragen zu beschäftigen. Im Zusammenhang damit und

unter dem Einfluß des Klassenkampfes in England und Frankreich reifte in ihm die Erkenntnis heran, daß politische und soziale Fragen nicht durch bloße Kritik zu lösen sind.

Das weitere Ausreifen dieser Erkenntnis widerspiegeln seine darauf folgenden Arbeiten. Das ist unter anderem seine umfassende Schrift „Aus der Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Kritik des Hegelschen Staatsrechts“. In dieser kritisiert er die Hegelsche Staatstheorie, die Hegelsche Philosophie überhaupt, namentlich seine Dialektik und zeigt ihren idealistischen Charakter auf. Hatte Marx bereits in den Artikeln der „Rheinischen Zeitung“ die ersten Keime des dialektischen Materialismus entwickelt und war er in dieser Zeit über den revolutionären Demokratismus hinausgelangt, so vollzog sich sein endgültiger Übergang zum Materialismus und Kommunismus mit den Arbeiten „Zur Judenfrage“ und „Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung.“ Diese beiden Arbeiten wurden Anfang 1844 während seines Pariser Aufenthalts unter dem unmittelbaren Einfluß der proletarischen Bewegung geschrieben und im gleichen Jahr in den „Deutsch-französischen Jahrbüchern“ veröffentlicht. Marx gelang hier zu der Feststellung „Die Waffe der Kritik kann allerdings die Kritik der Waffen nicht ersetzen, die materielle Gewalt muß gestürzt werden durch materielle Gewalt“ (Bd. 1, S. 385), d. h. zu solchen entscheidenden revolutionären Schlußfolgerungen, daß eine völlige Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse notwendig ist, was nur durch Abschaffung des Privateigentums an den Produktionsmitteln geschehen kann. Dies wiederum muß das Werk der proletarischen Revolution sein. Dabei sieht er im Proletariat die Kraft, die diese Umgestaltung vollbringen kann.

Die erste publizistische Arbeit von Engels, die in Band I aufgenommen ist, sind seine 1839 geschriebenen „Briefe aus dem Wuppertal“. Darin, zunächst gegen den Pietismus zu Felde ziehend, wendet er sich wie Marx gegen die reaktionäre Ordnung in Deutschland und ergreift Partei für die ärmsten Schichten des Volkes, gegen die unmenschliche Ausbeutung